

Sächsische Orgel des Monats

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Juni 2019



Rebhuhn-Orgel Mühltruff

Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Mühltruff-Langenbach
Obere Kirchstr. 24 c
07952 Pausa-Mühltruff

Kirche / Standort der Orgel

Schlosskirche Mühltruff / Westempore

Orgelbauer

Johann Christian Rebhuhn (wirkte 1799–1824)

Das Instrument

Die Bürger von Mühltruff benutzen seit dem 17. Jahrhundert die Kirche des Schlosses für ihre Gottesdienste, welche zuletzt 1755 umgebaut wurde. Der Brand des Schlosses im Juni 1817 zerstörte die Kirche bis auf die Mauern, doch konnte sie bereits im November wieder geweiht werden. Die Innenausstattung mit den zweigeschossigen Emporen erfolgte bis 1822, in welchem Jahr auch die Orgel fertiggestellt wurde. Ihr Erbauer Johann Christian Rebhuhn schuf zwischen 1799 und 1824 nachweislich sechs Orgeln, doch sind weder seine Lebensdaten noch der Lehrmeister bekannt. Nach den Quellen befand sich die Werkstatt anfangs in Ziegenrück an der Saale, dann in Neustadt/Orla und nach 1822 in Zwickau. Entsprechend wirkte Rebhuhn offenbar hauptsächlich in Thüringen, die Orgel in Mühltruff ist seine einzige auf sächsischem Gebiet und zugleich sein größtes Werk.

Ob Lehrmeister oder Vorbild – die Orientierung an den Orgeln der Werkstatt Trampeli in Adorf im Vogtland ist unübersehbar. In der äußeren wie auch in der klanglichen Gestaltung entspricht die Mühltruffer Orgel einem Typus größerer zweimanualiger Orgeln, den vor allem Johann Gottlob Trampeli und noch sein Neffe Friedrich Wilhelm in beachtlicher Zahl in Westsachsen und Thüringen bauten. Aus dieser Werkstatt gingen viele Meister hervor, zu denen Rebhuhn gehört haben mochte und die alle zu eigenen Lösungen und stilistischen Nuancen fanden.

Unverkennbar ist die Form des Prospekts mit dem großen Parabelbogen, der von den Labien der Pfeifen im unteren Mittelturm über die Schleierbretter in den Zwischenfeldern bis zu den Scheitelpunkten der Außentürme verläuft. Hinter den zugehörigen Pfeifenfeldern befindet sich das Hauptwerk, während das Oberwerk den oberen Raum zwischen den Außentürmen einnimmt und die Pedalregister über die ganze Breite hinter der Orgel angeordnet sind.

Das große Vorbild für diese Gestaltung ist Gottfried Silbermanns Orgel in Glauchau, doch im Gegensatz zum kleinteiligen geschnitzten Ornament bei Silbermann und Trampeli stellt Rebhuhn mit den Schleierbrettern Stoffvorhänge mit großformati-

gen vegetabilen Elementen in den Schallaustrittsöffnungen vor, eine innovative wie zeitgemäße Lösung.

Trotz vieler gleichlautender Registernamen weicht die Disposition im Konzept deutlich von den Trampeli-Organen dieses Bautyps ab: Rebhuhn sieht zwei nahezu gleichwertige Manuale vor, indem er jeweils einen pyramidalen Aufbau aus Prinzipalregistern (8', 4', 3', 2' und Mixtur) anordnet und das zweite Manual sogar noch mit dem Cornett als kräftiger Solostimme ausstattet. Zungenstimmen und hochliegende Aliquotregister kommen in den Manualen nicht vor. Eine Differenzierung in unterschiedliche Klangfarben gibt es ausschließlich in der 8'-Lage, doch bietet auch die räumliche Anordnung der Werke gute Möglichkeiten zur Darstellung von Kontrasten. Die Mühltruffer Orgel wurde im 20. Jahrhundert mehrfach umdisponiert und durch Umhängen der Traktur in der Stimmtonhöhe verändert. 1986 wurde die ursprüngliche Disposition annähernd wieder hergestellt.

Disposition

Hauptwerk C(D)-f³

Bordun 16' (Fremdpfeifen)

Principal 8' (Prospekt 1986)

Stark Gedackt 8'

Viola di Gamba 8'

Hohlflöte 8' (ursprl. Gemshorn 8')

Octave 4'

Quinte 3'

Octave 2'

Mixtur 4fach (1986)

Cornett 3fach ab c¹ (1986)

Mixtur 3fach (1986)

Pedal C-d¹

Subbass 16'

Violonbass 16'

Octavbass 8'

Posaunenbass 16'

Manualcoppel

Pedalcoppel HW

Oberwerk C(D)-f³

Principal 8' ab d¹

Liebligh Gedackt 8'

Flauto traverso 8' (1986)

Principal 4'

Quinte 3'

Octave 2'



Redaktion

Tobias Haase, Fachbeauftragter für Orgelwesen

tobias.haase@evlks.de

Titelfoto: © Rainer Sörgel

Informationen

Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

Arbeitsstelle Kirchenmusik

Käthe-Kollwitz-Ufer 97 | 01309 Dresden

Geschäftsstelle: 0351 31 864 - 40 | musik@evlks.de

www.evlks.de